

Entstehung des Turngaus Coburg-Frankenwald

Coburger Turngau

- 1922 – 1936: August Schnetter

Turngau Coburg

- 1947 – 1970: Armin Jacob
- 1970 – 1975: Kurt Heller

Turngau Coburg-Frankenwald

- 1975 – 1978: Kurt Heller
- 1978 – 1987: Georg Zahn
- 1987 – 2006: Ernst Weigl
- 2006 – heute: Hartmut Jahn

Die Geburtsstätte des Coburger Turngau, die ehemalige Ausflugsgaststätte "Kapelle" auf den Plattenäckern.



Foto: Mit freundlicher Genehmigung von Rolf Metzner



Hartmut Jahn (links) mit Ernst Weigl (rechts)

Foto: Katja Nauer

Ein großer Dank gilt der Stadt Coburg für die langjährige, hervorragende Unterstützung und Bereitstellung der Pestalozzi-Turnhalle und der Rolf-Forkel-Halle als Wettkampf- und GYMWELT-Zentrum.

Wir bedanken uns herzlich bei allen Freunden, Unterstützern, Sponsoren, Helfern... sowie den unermüdlichen Schaffern im Hintergrund für die unglaubliche Hilfe bei den 100-Jahr-Feierlichkeiten des Turngau Coburg-Frankenwald.



Turngauvorstandschaft und -Ausschuss (2016)

Foto: Turngau Coburg-Frankenwald



100 Jahre
„Coburger Turngau“
gegründet 1922

Kreis XII
Bezirk Oberfranken
Bayerischer Turnbund

<https://btv-turnen.de/turngau-coburg-frankenwald>

Entstehung des Coburger Turngau

Bereits am 30. Mai 1867 wurde der neue Turnerbund „Nordfränkischer Gau“ von Coburger Turnvereinen, die dem „Südthüringischen Turnerbund“ angehörten, gegründet. 1869 wurde der „Nordfränkische Gau“ in den „Thüringisch-Fränkischen Gau“ umbenannt. Nach dem im Jahre 1920 erfolgten Anschluss des ehemaligen Herzogtum Coburg an Bayern regte sich auch bei den Coburger Turnern der Wunsch auf Anschluss an den Bayerischen Turnerbund.

Auf einem außerordentlichen Gauturntag, damals noch im Thüringisch-Fränkischen Gau, am 11. Dezember 1921 auf der „Ausflugsgaststätte Kapelle“ in Coburg (auf dem Plattenäcker) wurde ein Antrag der Coburger Turnerschaft auf Anschluss an den Bayerischen Turnerbund mit 94 gegen 68 Stimmen abgelehnt. Die Folge davon war der Austritt der Turngenossenschaft Coburg mit den drei Vereinen TS Coburg, MTV Coburg, dem TV Coburg von 1848 sowie des TV Grub am Forst aus dem Thüringisch-Fränkischen Gau.

Kurze Zeit darauf, am 5. Januar 1922, schlossen sich die zuvor genannten Vereine, zu denen sich auch der TV Ebersdorf gesellte, dem Bayerischen Turnerbund an. Der bestimmte, dass die nunmehr übergetretenen Vereine einen eigenen Turngau bilden sollten.

In der Gründerversammlung am 22. Januar 1922 in der Rückertschule Coburg wurde ein Gauvorstand konstituiert und als Turngauvorsitzender Studienrat August Schnetter gewählt.

Am 28. Januar fand eine weitere Besprechung der Gauvereine statt mit dem Ergebnis, dass sich von 20 erschienen Vereinen bereits 19 für den Anschluss an den Bayerischen Turnerbund erklärten.

Die entscheidende Zusammenkunft, zu der neben den Kreisvorsitzenden des 13. Kreises (Thüringen) und des 12. Kreises (Bayern) auch der damalige 1. Vorsitzende der Deutschen Turnerschaft, Dr. Oskar Berger (1919-1929), erschienen war, war am 9. April abermals auf der „Kapelle“. Die Abstimmung ergab 22 Vereine für den Verbleib beim Bayerischen Turnerbund, sechs Vereine beim Thüringisch-Fränkischen Gau, ein Verein enthielt sich der Abstimmung.

Die ersten Jahre...

Mit diesem Abstimmungsergebnis war der Anschluss der Turnvereine des Coburger Turngaues an den Bayerischen Turnerbund endgültig vollzogen und am 3. August desselben Jahres erfolgte in Freiburg an der Unstrut durch den Hauptausschuss der Deutschen Turnerschaft die Bestätigung des Übertritts.

Die Vereine des Coburger Turngau gehörten nun zum Bayerischen Turnerbund, zahlten aber ihre Abgaben noch an den Thüringisch-Fränkischen Gau. Die Hälfte der Beiträge gehörten den Vereinen Coburgs. Der Besuch der Kreisturnfeste sowohl in Thüringen als auch Bayern war freigestellt. Der Turngau ist bei Übertritt 37 Vereine stark mit 8664 Mitgliedern. Schon damals war mit 4555 Turnerinnen der Frauenanteil am stärksten. Am 27. Januar 1925 erfolgte die Eintragung beim Registergericht in Coburg. Im Jahr 1927 schieden die Neustadter Turnvereine aus dem Coburger Turngau aus. Bereits 1928 schlossen sich diese aber wiederum dem Coburger Turngau an.

Am 5. Januar 1936 erfolgte die Auflösung sowie Löschung des Coburger Turngau aus dem Vereinsregister. Die Wiedergründung erfolgte 1947 als Turngau Coburg. Gauturnfeste lösten sich mit Versammlungen und Zusammenkünften ab. Es gab Besuche und Gegenbesuche benachbarter Turngaue und Turnkreise.

Die ersten Turnfeste...

Dokumentiert sind Kreisturnfeste ab 1867. Von da an bis zum Kreisturnfest in Rodach, 1901, fanden 28 weitere Turnfeste statt. Es ging dann 1904 nach Schalkau, 1906 Neuses, 1909 Wildenheid, 1912 Sonneberg, 1914 Neustadt, 1919 Coburg, 1914 in Neustadt und 1919 wieder in Coburg. 1921 fand in Rodach das 35. Thüringisch-Fränkische Kreisturnfest statt. Von da an benannte man Turnfeste als Gauturnfeste des Coburger Turngau. Das erste dieser Art fand 1923 in Lauscha statt, anschließend 1925 in Eisfeld, 1927 in Sonneberg, 1929 in Wildenheid, 1930 in Oeslau und 1932 wieder in Coburg. Die Auflösung des Turngaus 1936 bedeutete jedoch nicht das Ende dieser turnerischen Tradition. Nach der Wiedergründung setzten sich die Gauturnfeste ab 1949 in einem fast zweijährigem Rhythmus fort. Das letzte Gauturnfest in Coburg 2010 fand leider vor nunmehr 11 Jahren statt, Ausrichter war damals die Coburger Turnerschaft. Zwischen dem Beginn und heute fanden weitere, unzählige Wettkämpfe von Gaukinderturnfesten bis hin zu Gauschwimmfesten, Gaumehrkampfmeisterschaften und vielen weiteren Wettkämpfen auf Turngau-, Bezirks- und Landesebene statt.

War es früher eine Ehre Ausrichter zu sein, so ist die Durchführung eines Gauturnfestes heute maßgeblich abhängig von den vorhandenen ehrenamtlichen Mitarbeitern des Ausrichters. Um dies wieder zu erreichen, soll sich aber auch die Struktur eines Gauturnfestes an vorhandene Vereinsinfrastrukturen und -Ressourcen orientieren.

Disziplinen...

Sind es heute durchweg turnerische Disziplinen, die bei den diversen Wettkämpfen gefordert werden, sah dies in den Gründungsjahrzehnten noch ganz anders aus. So gab es u.a. Gaujugendturnen, Gauspiel-, Gausport- und Gauschwimmfeste mit diversen Disziplinen wie z.B. Gerätturnen, Volksturnen, das Spiel in seinen verschiedenen Arten, Schwimmen, Wandern, Wintersport, Kleinkaliberschießen und Vieles mehr. Spezielle Veranstaltungen waren Gauwaldläufe und Gauschießen. Es bildeten sich Singriegen, die das deutsche Liedgut hegten und pflegten. Der Aus- und Fortbildung wurde in Lehrgängen und Gauvorturnerstunden ein großes Gewicht eingeräumt. Um eine Ausuferung der Disziplinen vorzubeugen, legten die Altvorden im „Grundgesetz des Coburger Turngaues“ vom 25. Januar 1925 im Paragraph 11 fest: „Die von Gauvereinen veranstalteten Turnfeste, Spielfeste oder Wettkämpfe, welche das Gepräge einer örtlichen Veranstaltung überschreiten, bedürfen der Genehmigung der Gau- bzw. Bezirks- oder Kreisleitung und müssen bis 1. Februar eines jeden Jahres gemeldet sein....“

Zusammenschluss ...

Der 1897 in Berneck gegründete Turngau Frankenwald, entstanden aus dem Gau Nordoberfranken, schloss sich nach einigen Verhandlungen im Zuge der Struktur- und Gebietsreform des BTV (1974) mit dem Turngau Coburg zusammen. Am 31. Mai 1975 wurde beim TV Mitwitz der Zusammenschluss vollzogen. Letzter Gauvorsitzender des Turngau Frankenwald war Karl-Herbert Fick. Neuer Gauvorsitzender des nunmehr Turngau Coburg-Frankenwald wurde Kurt Heller. 69 Vereine mit 12059 Mitglieder bildeten damals den neuen Turngau.

Quellen: Staatsarchiv Coburg, Stadtarchiv Coburg, Helmut Liebkopf | **Foto:** Archiv TV 1848 Coburg | **Entwurf:** Hartmut Jahn, David Renner, Nikolai Hiesl, Christine Busch